

KURZ NOTIERT

ZBW erhält nestor-Siegel für digitale Langzeitarchive

Digitale Langzeitarchivierung muss in technischer, inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht verlässlich sein. WissenschaftlerInnen erwarten von Bibliotheken, dass ihre Publikationen auch über Generationen verlässlich archiviert werden. Das digitale Langzeitarchiv der ZBW ist verlässlich und die ZBW damit ein vertrauenswürdiger Partner für die Wissenschaft. Dies wurde mit dem internationalen nestor-Siegel bestätigt. Die ZBW ist in Europa eine von drei Institutionen, die bisher das nestor-Siegel erhalten haben.

Fair Open Access Alliance und TIB kooperieren

Am 9. November 2017 unterzeichnete die TIB eine Kooperationsvereinbarung mit der Fair Open Access Alliance (FOAA). Ziel ist die Umstellung von Zeitschriften auf Open Access (das sogenannte journal flipping). Im Mittelpunkt steht zunächst die Unterstützung auf Open Access umgestellter mathematischer Fachzeitschriften. Bei der Umstellung sollen die „Fair Open Access Principles“ angewandt werden: Diese zielen auf eine transparente Struktur der Zeitschrift, niedrige und nachvollziehbare Kostenmodelle, keine Kosten für die AutorInnen sowie eine klare Open-Access-Orientierung. Weitere Informationen in einem Beitrag von Marco Tullney im TIB-Blog: <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2017/11/13/tib-unterstuetzt-fair-open-access-und-mathoa/>

Nutzung der OA-Titel von Knowledge Unlatched verdoppelt

Die durch Knowledge Unlatched (KU)

finanzierten Open Access (OA) Monographien haben zwischen dem zweiten und dritten Quartal 2017 ihre Nutzung verdoppelt. Mit 228.000 aggregierten Volltext-Downloads auf der Plattform von OAPEN (www.oapen.org) und durch das Hinzufügen von 67.068 Kapitel-Downloads bei JSTOR (www.jstor.com) konnte KU die Sichtbarkeit und den Zugriff für Wissenschaftler weltweit steigern. KU berichtet Nutzung nur für Titel, die auf OAPEN und JSTOR bereitgestellt werden, obwohl die Inhalte auch an zahlreichen anderen Orten, etwa auf Verlagswebsites, auf Bibliotheksservern oder dem Internet Archive bereitgestellt werden.

5 Jahre Nomos eLibrary

Seit dem Start im Herbst 2012 bietet die Nomos eLibrary einen komfortablen Zugang zu Verlagsinhalten. Dabei wurde sie immer wieder den Bedürfnissen und Anforderungen der Nutzer angepasst. Eine programmatische Erweiterung fand 2014 durch die Aufnahme von Zeitschriften, Paketen für die Studienli-



teratur und englischsprachigen Kommentaren und Handbüchern statt. Die Benutzeroberfläche wurde 2015 optimiert: Das neue Design wurde in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern modifiziert. Die Nomos eLibrary beinhaltet derzeit mehr als 5.500 Monographien, 2.000 Sammelbände, 50 Handbücher und 200 Lehrbücher, die in den Jahren seit 2006 im Nomos Verlag erschienen sind. Jedes Jahr kommen über 700 Werke dazu. Zudem sind rund 40 Zeitschriften mit 1.900 Heften verfügbar. Mittlerweile verwenden auch Kooperationspartner die Plattform: Teilweise, indem sie ihre Werke über die Nomos eLibrary verfügbar machen, teilweise, indem sie die Technologie der eLibrary für eigene Portale nutzen.

Dissertationsbezogene Forschungsdaten in der DNB

Mit der „Policy für dissertationsbezogene Forschungsdaten“ definiert die Deutsche Nationalbibliothek erstmals ihre Zuständigkeit für Forschungsdaten im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Daten, die erkennbar zu einer sammelpflichtigen Publikation gehören, also als Teil einer Dissertation publizierte Forschungsdaten, unterliegen dem Sammelauftrag der DNB. Je nach Wissenschaftsdisziplin kann es sich dabei um Messdaten, Beobachtungsdaten, Umfrageergebnisse oder andere Arten von Daten handeln. Selbstständige Datenpublikationen sind durch die Pflichtablieferungsverordnung vom Sammelauftrag ausgenommen. Im Projekt Elektronische Dissertationen Plus (eDissPlus), das von der DFG gefördert wird, arbeitet die DNB mit der Humboldt-Universität zu Berlin als Projektpartner zusammen. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt sind Sammelrichtlinien, Publikations- und Ablieferungsprozesse für unselbständig publizierte Forschungsdaten am Beispiel von Dissertationen. Ein wichtiges Ergebnis dieses Projektes ist die „Policy für dissertationsbezogene Forschungsdaten“. Die DNB unterstützt zudem einen verteilten Archivierungsansatz. Daten können auch auf Repositorien verbleiben, die im Sinne der Langzeitarchivierung vertrauenswürdig sind. Prozesse und Kriterien, die aus dieser Policy resultieren, werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. <http://d-nb.info/114060242X/34>

Weitere News
täglich auf
www.b-i-t-online.de